27.11.2026 - Pressemitteilungen

EDVAW Platform veröffentlicht Leitfaden zur Prävention

Internationale Expertengremien warnen davor, dass Gerichtsverfahren als **Mittel der Vergeltung** gegen Frauen und Mädchen eingesetzt werden können, die Gewalt anzeigen oder Schutz suchen. Die Platform of Independent Expert Mechanisms on Discrimination and Violence against Women (EDVAW Platform) hat dazu eine gemeinsame Guidance Note veröffentlicht. Den Vorsitz der Plattform hat derzeit die Präsidentin der **Expertengruppe GREVIO**.

PAS erneut in der Kritik - Gefahr bei grenzüberschreitenden Verfahren

Besonders geht das Papier auf **familien- und kindschaftsrechtliche Verfahren** ein. Diese könnten nach Einschätzung der Expertinnen und Experten nach der Offenlegung von Gewalt gegen eine Mutter oder ein Kind dazu **instrumentalisiert** werden, Kontrolle nach einer Trennung fortzusetzen oder Betroffene unter Druck zu setzen. Kritisch beurteilt die Plattform dabei unter anderem die Verwendung von Konzepten wie dem sogenannten „Parental Alienation Syndrome“ (PAS), wenn dadurch Gewaltvorwürfe in Sorge- und Umgangsverfahren in den Hintergrund treten.

Auch **grenzüberschreitende Verfahren** nach dem Haager Kindesentführungsübereinkommen werden angesprochen. Probleme könnten insbesondere entstehen, wenn Vorwürfe häuslicher Gewalt bei Rückführungsentscheidungen nicht ausreichend berücksichtigt würden. Die EDVAW Platform fordert die Staaten unter anderem auf, **missbräuchliche Prozessführung zu identifizieren** und zu unterbinden, Justizangehörige entsprechend zu schulen sowie spezialisierten Rechtsbeistand und Schutzmaßnahmen bereitzustellen.

Die **EDVAW Platform** vereint sieben internationale und regionale Menschenrechtsmechanismen. Zu ihnen gehören neben GREVIO unter anderem der UN-Ausschuss zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau (CEDAW) und die UN-Sonderberichterstatterin zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen.